

Am 7.II.1800 heiratete Math. Köberle
hier eine Witwe Anna Zürn.

1. Mathias Köberle 1777 – 1845
Maria A. Sporrädle 1770 – 1850
Frz. Jos. 1803 – 1850 6.VIII, Jakob 1806 – 1850 6.VIII
Johannes 1807, J. G. 1809, Mathias 1812 – 1879
Josef Anton 1814 – 1871
Elise, M. Anna, Agathe
1802 1804 1805

Josef Beck 19.03.1845 – 1922
M. Anna geb. Köberle 17.03.1853 - 1921 verh.
1877 Tochter des Mathias /:1812 – 1879:/

Johann Beck 8.7.1882 – 7.2.1941
Hedwig Witzigmann 1890 –
v. Enzisweiler – verh. 1919

Haus Nr: 113. Beck.

Dieses Haus hat von allen
in Reutenen entschieden
die interessanteste Vergangen-
heit hinter sich, da hier von
Alters her ein äußerst reges
Leben herrschte. Die früheren Be-
sitzer waren alle und zu
jeder Zeit Schiffsleute und
befuhren mit 2 Segel-
schiffen bei Tag und Nacht, bei
Sonne und Sturm die
herrlichen Wogen des Bodensees.
Ihr Familienname war
Köberle und der Hausname
„Grempar“, daher hieß auch ihre
Landungsstelle unten am
See „Gremparsstede“.
Wie oft mögen da die lb. An-
gehörigen und Nachbarn in den
See hinausgeschaut haben, wenn
der Sturmwind heulte und die
Schiffer in Gefahr waren?!,
mit der Angst im Gesicht, ob sie
wohl glücklich landen werden

Tausende von glücklichen Fahrten machten diese wetterharten Männer, einmal aber war der Ausblick nach ihnen, nach furchtbarer Gewitternacht umsonst, sie kehrten nicht mehr zu den Lieben nach Hause zurück, der rasende See suchte sich seine Opfer und zwar auf einer Fahrt von Rorschach nach Wasserburg am 6. August 1850 als 2 Brüder des letzten Grempar mit dem Großvater des heutigen David Köberle in Mitten 46 a, mit einer Ladung Steine untergingen und keine Spur mehr von ihnen zu finden war, bis auf den Schiffstrog den der See beim Zirgelhaus ans Ufer spülte. Niemand konnte die Stelle erforschen, wo das furchtbare Unglück in tosender Gewitternacht geschah. Eine Gedenktafel aus Messing am Anfang der Kirchhofsmauer in Wasserburg beim Caplanhaus mit den Namen dieser Braven gibt heute noch Kunde von jener Schreckensnacht. Der Vater der Verunglückten hatte 6 Söhne und 3 Töchter. Von diesen Söhnen ertranken 2, drei blieben ledig und einer, Mathias vermählte sich und übernahm Hs. Nr 111. Die Schifffahrt in diesem Hause hatte ihr Ende erreicht. Der letzte dieses Geschlechtes Mathias hatte nur eine Tochter und diese vermählte sich mit dem heutigen Besitzer Beck. Aufgezogen wurde sie bei Morsers, Bett nau.

Die Verunglückten hießen Jakob und Franz Josef Köberle (Grem par) Reutenen Johann Michael Köberle von Mitten 46 b. Das Unglück geschah zwischen 9 & 10 h Abends.

Von den Brüdern des Jacob und Fr. Josef blieben drei ledig und schafften mit zwei Schwestern das Anwesen. Einer „Mathias“ heiratete auf Hs. Nr 111, das er von einem Josef Köberle kaufte. Dieser Mathias hatte 3 Kinder, 2 Buben, ein Mädchen. Von den Buben heiratete einer auf das heutige Vögel'sche Anwesen in Enzisweiler, verkaufte dieses und zog ins Allgäu und lebt nun wieder in Enzisweiler. Josef geb. 1855 – 1935.

Der zweite Johannes geb. 1857 wurde Klosterbruder in Afrika.

Die Tochter erbte die Heimat ihres Vaters, 119, und heiratete den Dienstknecht Beck.

Dieser starb Mai 1922

und nun ist ein Sohn Besitzer und Gemeinde-rat.

Mathias starb verarmt zu Hause. Er zog

nach dem Verkauf an Waibel zuerst nach

Mitten in Joose-Haus /: Maler Schmid:/

und war dann noch Knecht in Riedenburg.

Josef Marte in Mitten /:Gobles:/ musste ihm

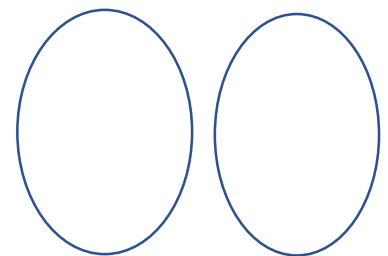
als Knabe auf einem Wägele den Koffer bis

nach Riedenburg ziehen. So endete das

einst so stolze Geschlecht der Schiffmeister

Grempar /:Köberle:/ auf diesem Hause.

und 2 Söhne
(s. oben)



Josef Beck

Anna Maria Beck

Die letzte aus dem Geschlecht der Köberle auf Grempars Haus.